Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 42 (1935)

Heft: 1

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TABELLE 1

Chlorkalk	Gebrauchte Säure	Flächenveränderung nach dem Walken	Festigkeit	Farbe	Griff	Farbgleichmäßigkeit	Ton
2,5 g	3,6 ccm HCl	— 0,27 %	72 (87)	C 4	M	6	VI
2,5 g	6,8 ccm HCl	+ 2,29 %	73	C 1	W	6	VI
2,5 g	2,12 mg Bor	— 11,48 %	83	C 5	W	6	I
2,5 g	4,24 mg Bor	— 10,12 %	84 (91)	C 4	W	6	I
2,5 g	2,25 ccm Essig	— 0,12 %	72 (92)	C 5	W	6	III

TABELLE 2

Freier Chlorgehalt und Salzsäurezusatz	Flächenveränderung nach dem Walken	Festigkeit in lb	Dehnung Zoll	Farben Griff	Farbgleichmäßigkeit	Ton
0,4 mg Chlor 1,7 ccm HCl	— 0,27 %	72,0	2,92	C 4 M	6	VI
1,6 „ „ 6,7 „ „	+ 3,71 %	66,7	2,85	C 3 M	3	VII
3,2 „ „ 13,4 „ „	+ 4,39 %	64,3	2,46	C 3 M	2	VII
0,8 „ „ 6,8 „ „	+ 2,29 %	73,3	2,46	C 1 W	6	VI
1,6 „ „ 13,4 „ „	+ 1,53 %	76,3	2,58	C 2 M	5	VII
3,2 „ „ 26,8 „ „	+ 1,92 %	66,0	2,17	C 3 H	3	VII
Vergleichsmuster	— 12,18 %	87,7	3,79	C 1 M	3	III

dem man 30 Minuten die Chlorierung ausgeführt hatte, wurde gut gespült, mit Bisulfitlösung (einen Teil Handelsflüssigkeit in 40 Teilen Wasser) behandelt, wieder gespült, mit schwachem Ammoniak neutralisiert, mit Kaliseife vorsichtig gewaschen, gespült und dann ohne Streckung getrocknet.

Um Vergleiche mit gechlorten Mustern zu erhalten wurden unbehandelte Flanellmuster zusammen mit gechlorten, mit einer 5prozentigen Seifenlösung gut geseift, gleichmäßig abgeschleudert und dann 4,5 Stunden lange gewalkt. Dann wurde gewaschen, gespült und getrocknet. Auf diese Weise konnte die Einwirkung des Chlores auf die Filzkraft der Wolle gut studiert werden. Die Festigkeits- und Dehnungsversuche wurden auf einer Goodbrandmaschine vorgenommen. Zur Beurteilung der Farbe und des Griffes wurden je drei Gruppen aufgestellt. C1 bezeichnet die beste Farbe, C2 und C3 ein weiteres Absinken von der ursprünglichen Weißheit der Wolle. Mit W wurde ein weicher, mit M ein mittlerer und mit H ein harter Griff bezeichnet.

Um die Gleichmäßigkeit der Färbung und die Farbaffinität der gechlorten Wolle zu ermitteln, wurden die Muster zusammengenäht und auf einer kleinen Stückfärbemaschine mit 1,5% Erioglausin supra (Geigy), 3% Essigsäure und 10% Glaubersalz gefärbt. Die Gleichmäßigkeit der Färbung wurde durch individuelles Betrachten ermittelt, wobei die Muster in 6 Gruppen eingeteilt wurden, Nr. 1 bezeichnet die größte Gleichmäßigkeit. Für die Tiefe des Tones mußten 7 Gruppen aufgestellt werden, wobei No. VII die dunkelste Ausfärbung bezeichnete.

Zunächst wurden Versuche ohne Salzzugabe ausgeführt, um die Wirkung verschieden hoher Säurezugabe bei gleicher Chlorkalkmenge kennen zu lernen. Durch diese Systematik war es möglich einen tieferen Einblick in die Wirkung der verschiedenen Zusätze zu gewinnen, die für den praktischen Betrieb von größter Bedeutung sind.

Die Borsäurebehandlung gibt nur eine geringe Verminderung der Schrumpfkraft, was vor allem aus den hohen Zahlen mit dem Minusvorzeichen hervorgeht. Aus der ganzen Versuchsreihe tritt besonders der 2. Versuch mit 6,8 ccm Salzsäure (HCl) hervor, denn damit ist die größte Beeinträchtigung der Schrumpfkraft der Wolle zu erreichen gewesen.

Wie sich eine Verdoppelung von Salzsäurezusatz auswirkt, zeigt die Tabelle 2, wo ebenfalls Chlorkalk verwendet wurde.

Die größere Menge von Säure hat praktisch fast keinen Einfluß auf die Schrumpfkraft der Wolle mehr, desgleichen wird die Festigkeit nur gering verändert, günstig wirkt sie aber bei geringen Mengen freien bezw. wirksamen Chlors auf die Farbgleichmäßigkeit. (Schluß folgt.) K.

MARKT-BERICHTE

Seidenwaren

Krefeld, den 31. Dezember 1934. Die Lage in der Seidenindustrie hat sich im Dezember nicht wesentlich verändert. Die Beschäftigung bei den Webereien ist noch gut; leider hat aber der Auftragseingang in den letzten Wochen in manchen Betrieben wieder nachgelassen. Im übrigen arbeitet die Fabrik bereits für das kommende Frühjahrsgeschäft. Die Kunstseiden- und Kunstspinnfaserstoffe und Mischgewebe mit Wollstra und Vistra treten dabei immer mehr in den Vordergrund. Die Fabrikation hat sich bereits in weitem Maße darauf eingestellt. Diese Mischgewebe sind bereits schon in der letzten Saison gebracht worden, so daß es sich eigentlich kaum mehr um Neuheiten handelt. Wie bereits verlautet, werden diese Mischgewebe aus Wollstra, Vistra und Kunstseide das Rückgrat der neuen Mode bilden. Daneben wird man, wie im vergangenen Jahr, auch wieder viel Leinen und Leinenimitationen bringen. Der Anteil an Wolle und Baumwolle, wie auch an andern Rohstoffen wird dadurch vermindert. Allerdings werden auch wieder reinseidene Gewebe gebracht.

Die Musterung betont wieder mehr die buntfarbige Aufmachung. Daneben treten aber auch die geometrischen Muster in der Druckmode wieder stärker in den Vordergrund. Blumen-, Blüten-, Blatt- und Früchtemotive sind weiter beliebt. Die Farben sind leuchtend und betont, heben sich vom Fond gut ab, so daß das Farbenspiel ein sehr freudiges und schönes ist. Der fortgeschrittene Formen- und Farbensinn sorgt dafür, daß dieses Spiel immer auch geschmackvoll wirkt.

Für die Uebergangszeit bleiben die Stoffe mit den Reliefmustern modern. Sie betonen die in verschiedene Formen gezogenen Effekte, Wabenmuster, Rindenmuster usw. Neben den Stoffen in Matelasséaufmachung bringt man jedoch auch wieder viel glatte Gewebe in Taffet und Satin, und auch verschiedene Crêpestoffe. Auch wird man auf die kombinierten Ausführungen von matt und glänzend, von Krepp und Satin nicht verzichten, weil sie den Stoffen besondere Wirkungen verleihen.

In der Krawattenstoffweberei ist es nach dem Weihnachtsgeschäft wieder ruhiger geworden. Die Webereien sind aber bereits wieder mit Aufträgen für die neue Saison versehen. Neben der Kunstseidenkrawatte spielt die Seidenkrawatte eine maßgebende Rolle. Die Musterung betont neben den wechselnden Streifenmustern wieder mehr und mehr die geometrischen Muster. Die Farbengebung wird mit dem Frühjahr wieder heller und farbenfreudiger, bunter wie immer, so daß die Wirkung eine leichtere und gefälligere ist.

Bänder werden in der neuen Saison auch wieder mehr gebracht. Sie passen sich ganz der neuen Mode an und betonen ebenfalls die Reliefaufmachung und im übrigen auch die Krepp- und Satinausführungen. Auch Taffetbänder werden wieder gebracht in Streifen und Schotten.

Die Lage in der Seidenindustrie ist um die Jahreswende eine zufriedenstellende. Das Jahr 1934 hat der Seidenindustrie eine gewisse Besserung gebracht, wenigstens inbezug auf das Inlandsgeschäft. Besser natürlich wäre die Lage und der Abschluß, wenn sich das Auslandsgeschäft auf demselben Stand wie das Inlandsgeschäft gehalten hätte. Leider aber ist das Ausfuhrgeschäft immer schwieriger geworden, so daß die auf die Ausfuhr eingestellten Betriebe besonders zu leiden hatten. Die Aussichten für das Inlandsgeschäft werden weiter optimistisch beurteilt, wogegen die Aussichten für das Auslandsgeschäft bisher weder klarer noch besser erscheinen. Immerhin ist es nicht ausgeschlossen, daß im Laufe der Zeit doch mit gewissen Erleichterungen im internationalen Austausch gerechnet werden kann. Jedenfalls ist die Fabrikation nicht ohne Zuversicht und selbst entschlossen, sich weiter aktiv für die Besserung einzusetzen, die betriebswirtschaftliche Organisation und technische Leistung wie auch die geschmackliche Aufmachung der Stoffe immer weiter zu verbessern, um durch gehobene Leistungen immer noch weitere Erfolge zu erzielen.

kg.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Paritätische Arbeitslosenversicherungskasse der Verbände der Schweizerischen Seiden-Hilfsindustrie, in Zürich. Die Statuten dieser Genossenschaft sind teilweise revidiert worden. Den bisher publizierten Bestimmungen gegenüber ergeben sich folgende Aenderungen: Mitglieder, deren Dienstvertrag aufgelöst wird, können, sofern sie sich innert Monatsfrist vom Entlassungsdatum an gerechnet bei der Kassaverwaltung melden, bis auf die Dauer von drei Jahren als Einzelmitglieder der Kasse weiter angehören. Die Anmeldung als Mitglied oder Einzelmitglied hat schriftlich zu erfolgen.

„G. & H." Textil-Aktiengesellschaft, in Zürich. Die Unterschrift des Direktors Emanuel Grünebaum ist erloschen. Neu wurde als Directrice mit Einzelunterschrift bestellt Frau Dr. Elisabeth Balsiger geb. Tobler, Rechtsanwalt, von und in Zürich. Das Geschäftslokal befindet sich nun an der Bahnhofstraße 35, in Zürich 1.

Inhaber der Firma **Richard Schenkel,** in Zürich 1, ist Richard Schenkel-Wihler, von Hochfelden (Zürich), in Wettingen (Aargau). Fabrikation und Handel in Textilwaren. Kuttelgasse 6.

Die Firma **Paul & Theo Bloch,** in Zürich 2, Seidenwaren en gros, Gesellschafter: Paul Bloch und Theodor Bloch, ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

In die Firma **Maeder & Cie.,** in Zürich 2, Handel und Fabrikation in Seidenwaren, tritt als weiterer Kommanditär ein Robert Maeder, von und in Zürich 7, mit einer Vermögenseinlage von Fr. 50,000.

In der Firma **Max Jos. Wyler, vorm. J. Leopold Wyler & Cie.,** in Zürich 1, Seidenwaren und Seidenbänder en gros, ist die Prokura von Joseph Leopold Wyler infolge Todes erloschen.

Die Firma **A. Gutmann & Co.,** in Zürich 1 umschreibt ihre Geschäftsnatur wie folgt: Seidenstoffe, Samt, Nouveautés.

Seidenstoffwebereien vormals Gebrüder Näf A.-G., in Zürich. Durch Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre vom 30. November 1934 wurde das Aktienkapital von bisher Fr. 4,000,000 auf Fr. 2,400,000 reduziert durch Herabsetzung und Abstempelung des Nennwertes der 8000 Stammaktien von Fr. 400 auf Fr. 200.

PERSONELLES

Hans Haefliger †. Am 1. Dezember starb, erst 54 Jahre alt, wieder ein Fabrikant, der es verdient, daß man seiner gedenkt. Herr Haefliger war Chef der Wollweberei Zofingen, die einen Handwebereibetrieb in Zofingen und eine mechanische Weberei in Dagmersellen umfaßt. In der Leitung seines Geschäftes ging der Verstorbene vollständig auf und pflegte ein sehr schönes Verhältnis mit allen seinen Mitarbeitern. Er selbst wurde für seinen Beruf gründlich praktisch vorbereitet, besuchte 1899/1900 die Webschule Wattwil und zog dann hinaus, um in für ihn wichtigen Gebieten des Auslandes tätig zu sein. Mit wertvollen Kenntnissen kam er wieder heim und trat alsbald ins väterliche Fabrikationsgeschäft ein.

Seit vielen Jahren gehörte Herr Haefliger der weiteren Webschulkommission von Wattwil an und war ein sehr geschätztes Mitglied derselben. A. Fr.

Seidentrocknungsanstalt Lyon. Herr Dir. J. Testenoire, der während 51 Jahren die Seidentrocknungsanstalt Lyon geleitet hat, ist auf Ende 1934 zurückgetreten. Die Handelskammer Lyon und der Verwaltungsrat der Seidentrocknungsanstalt haben dem scheidenden Direktor, der während eines halben Jahrhunderts der bedeutenden Anstalt mit großer Sachkenntnis und mit Auszeichnung vorgestanden und das Vertrauen der Seidenindustrie und des Handels des In- und Auslandes genossen hat, durch Ueberreichung einer Ehrenmedaille und durch Veranstaltung einer Feier ihre Anerkennung zum Ausdruck gebracht. Den Dankesbezeugungen haben sich auch die Direktoren der 17 übrigen europäischen Seidentrocknungsanstalten angeschlossen. Als neuer Direktor wurde der langjährige Mitarbeiter des Herrn Testenoire, Herr Ing. Perroy ernannt.

LITERATUR

Das Wirtschaftsjahr 1934. Die Schweizerische Bankgesellschaft hat auf Ende Dezember ihren üblichen Jahresrückblick veröffentlicht, worin einleitend festgehalten wird, daß das Jahr 1934 mit seiner politischen Unrast und all den Hemmnissen wirtschaftlicher und finanzieller Art, die zu energischen Abwehrmaßnahmen zwangen, unserm Lande keine leichtern Existenzbedingungen brachte. In einzelnen kurzen Abschnitten werden sodann die Staats- und Gemeindefinanzen, die Lage der Bundesbahnen, das Bankwesen, Geld und Kapitalmarkt, Börse, Arbeitsmarkt, Versicherungswesen, Außenhandel usw. beleuchtet. Von ganz besonderem Interesse sind sodann die zahlreichen Ueberblicke über unsre Industrien, die leider unter der Abschnürung des Weltmarktes auch dieses Jahr wieder schwer gelitten haben. Eine graphische Darstellung läßt mit erschreckender Deutlichkeit die rückwärtige Entwicklung erkennen. — Beim Studium derartiger Berichte müssen wohl auch diejenigen, die sich bisher dagegen gesträubt haben, erkennen, daß wir auf Gedeih' und Verderben vom Weltmarkt abhängig sind.

Beitrag zur Beurteilung der Finanzlage der Schweizerischen Bundesbahnen. In einem Sonderabzug aus dem ersten Band des kürzlich erschienenen Werkes „Der Finanzhaushalt der Schweiz", herausgegeben von der kantonalen Finanzdirektorenkonferenz (Prof. Dr. J. Steiger †, Dr. C. Higy und Dr. V. J. Steiger) gibt die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen der breiten Oeffentlichkeit Gelegenheit, die Auffassung maßgebender Finanzfachleute über die zurzeit vielumstrittene